

Inwieweit braucht es neue Modelle zur proportionalen Gewichtung von diversen Bevölkerungsgruppen bei deren Einbeziehung und Partizipation in der Frage der Klimagerechtigkeit? Wie könnten diese aussehen?

Awareness und Teilhabe — Thema 8.3: Partizipation · Status: drafted · Quellen: 9 · Bewertet: 2026-06-26 · Modell: claude-opus-4-8@prompts/synthesis.v2.md

KI-Eignungs-Score: **NIEDRIG**

Die Frage ist primär normativ-prozedural: Sie fragt, nach welchem Modell diverse Bevölkerungsgruppen in der Klimagerechtigkeits-Beteiligung gewichtet werden sollen — eine demokratietheoretische und politische Aushandlung, die KI nicht ersetzt. KI-Beiträge bleiben preparatory: stratifizierte Zufallsauswahl auf Basis des MA-17-Diversitätsmonitors für proportionale Mini-Publics; Cluster-Analyse unterrepräsentierter Gruppen. Datenlage mittel (Diversitätsmonitor vorhanden, Betroffenheits-Gewichtung fragmentiert); Aufgabentyp normativ (KI nicht Lösungsträger); Methoden-Reife in der Beteiligungs-Domäne hybrid; Ethik sensibel — Gewichtung nach Herkunft, Einkommen oder Behinderung berührt besondere Datenkategorien (DSGVO Art. 9), Datenschutz-Folgenabschätzung nach Art. 35 Pflicht. Summe 6 → low; kein Override nötig.

Anwendungsfälle:

- Algorithmus zur stratifizierten Zufallsauswahl (Losverfahren) auf Basis des MA-17-Diversitätsmonitors: stellt einen Bürger:innen-Rat zusammen, der die Wiener Bevölkerung nach Herkunft, Alter, Geschlecht und sozialer Lage proportional und ohne Selbst-Selektions-Bias abbildet — als Vorschlags-Werkzeug für das Büro für Mitwirkung, nicht als automatisierte Auswahl-Entscheidung.
- Cluster-Analyse soziodemografischer OGD- und Beteiligungs-Daten zur Sichtbarmachung, welche Gruppen in bestehenden Wiener Klima-Beteiligungsformaten unterrepräsentiert sind — empirische Basislinie für die proportionale Nachsteuerung, mit verpflichtender Aggregation auf Bezirks-Ebene.

Methodische Grundlagen

- **Datenbanken:** Wien-OGD (data.wien.gv.at, Diversitätsmonitor der MA 17), OECD iLibrary, EEA-Datenbank, Scopus, Nature-Portfolio, Crossref
- **Suchstrings:** „proportional weighting diverse groups climate justice participation“, „stratified sortition mini-public deliberation climate“, „recognition justice participation marginalised groups“, „solidarity participatory budgeting climate justice“
- **Datum:** 2004-01-01 — 2026-06-26
- **Letzter Suchlauf:** 2026-06-26
- **Einschluss:** Wien-/AT-/EU-Bezug oder international übertragbar; peer-reviewed, behördlich oder institutionell; DE/EN; Volltext. Ausnahme Schlosberg 2004 als demokratietheoretischer Tier-3-Anker.
- **Ausschluss:** Conference-Abstracts ohne Proceedings; Pressemeldungen; quarantänierte Korpus-Quellen.
- **Gesichtete Treffer:** ~34 **Aufgenommene Quellen:** 9

Stand der Forschung

David Schlosberg zeigt: Klimagerechtigkeit ruht auf drei untrennbaren Säulen — Verteilung, Anerkennung (recognition) und Verfahren. Anerkennung ist die Voraussetzung fairer Teilhabe: Wer in seiner Lebenslage nicht anerkannt wird, kann nicht gleichberechtigt mitreden — gleiche Behandlung aller ist nicht dasselbe wie gerechte

Beteiligung [[2004-schlosberg-recognition-environmental-justice]] (*high confidence; robust evidence, high agreement*). Dieser Dreiklang ist breit anerkannt, aber kaum in operative Werkzeuge übersetzt [[2024-npj-climate-justice-policy-reserved-relationship]]. Die Europäische Umweltagentur beziffert die Lücke: Nur vier Prozent der subnationalen EU-Anpassungspläne beziehen vulnerable Gruppen ein, nur drei Prozent setzen explizite Gerechtigkeitsziele [[2025-eea-social-fairness-just-resilience]] (*high confidence; robust evidence, high agreement*). Zwei erprobte Gewichtungs-Modelle existieren: die stratifizierte Zufallsauswahl, die einen Mini-Public proportional zur Bevölkerungs-Vielfalt zusammensetzt [[2020-oecd-deliberative-wave-citizen-participation]] (*medium confidence; medium evidence, high agreement*), und das solidarische Bürgerbudget, das Klima-Mittel zugunsten der am stärksten Betroffenen umverteilt [[2021-cabannes-participatory-budgeting-climate-justice]].

Forschungslücken

Vier Lücken sind belastbar. Erstens fehlt für Wien ein validiertes Gewichtungs-Modell, das festlegt, welche Gruppe in der Klima-Beteiligung wie viel Stimme erhält; der Diversitätsmonitor kartiert, wer wo lebt, ist aber nicht mit einem Beteiligungs-Gewicht verknüpft [[2024-stadt-wien-diversitaet-strategie]]. Zweitens ist der Schlosberg-Dreiklang aus Anerkennung, Verfahren und Verteilung nicht in eine messbare Kennzahl übersetzt — es fehlt die Brücke von der Theorie zum operativen Gewicht [[2024-npj-climate-justice-policy-reserved-relationship]]. Drittens scheitern selbst demografisch perfekt zusammengesetzte Gremien, wenn ihre Empfehlungen selektiv übernommen werden oder unverbindlich bleiben — das sogenannte Particitainment (Beteiligung ohne echten Einfluss) und Cherry-Picking; ein Gewichtungs-Modell allein sichert noch keinen Einfluss [[2025-marx-geissel-buergerraete-particitainment]]. Viertens fehlt eine empirische Wien-Basislinie, welche Gruppen in der Klima-Beteiligung aktuell unterrepräsentiert sind; die EU-weite Größenordnung ist belegt, die Wien-Ebene nicht [[2025-eea-social-fairness-just-resilience]].

Trends & Entwicklungen

Im Horizont 2025–2030 zeichnen sich drei Linien ab. Erstens wächst die deliberative Welle: Die stratifizierte Zufallsauswahl etabliert sich als Standard-Werkzeug proportionaler Repräsentation [[2020-oecd-deliberative-wave-citizen-participation]] (*medium confidence; medium evidence, medium agreement*). Zweitens verankert die Europäische Umweltagentur faire Resilienz im Europäischen Klima-Anpassungsplan 2026 — die Einbeziehung vulnerabler Gruppen wird damit zur Monitoring-Erwartung, an der sich auch Wien messen lassen muss [[2025-eea-social-fairness-just-resilience]]; parallel wachsen solidarische Bürgerbudget-Modelle [[2021-cabannes-participatory-budgeting-climate-justice]]. Drittens mahnt die Forschung zur Vorsicht: Sozial entkoppelte Klima-Agenden befeuern rechtspopulistischen Gegenwind — jedes Gewichtungs-Modell muss Backlash-Sensibilität mitdenken, sonst untergräbt es sich selbst [[2026-joshi-yazar-jacobs-fourth-wave-climate-urbanism]]. Strukturell zeigt der Wiener Sozialwohnbau, dass faire Gewichtung an materielle Schutz-Hebel gekoppelt sein muss, nicht nur an Stimmrechte [[2025-friesenecker-social-housing]].

KI-Eignungs-Bewertung

Die KI-Eignung ist gering (Score **low**). Im Kern ist die Frage normativ-prozedural: Was faire Gewichtung bedeutet, ist eine demokratietheoretische und politische Aushandlung, die KI nicht ersetzt. Zwei vorbereitende Anwendungen sind plausibel. Erstens ein Algorithmus zur stratifizierten Zufallsauswahl (Losverfahren) auf Basis des MA-17-Diversitätsmonitors, der einen proportionalen Mini-Public ohne Selbst-Selektions-Bias zusammenstellt [[2020-oecd-deliberative-wave-citizen-participation]]. Zweitens eine Cluster-Analyse, die sichtbar macht, welche Gruppen in der Klima-Beteiligung unterrepräsentiert sind [[2025-eea-social-fairness-just-resilience]].

Beide bleiben Hilfsmittel, keine Entscheidung. Heikel ist der Datenschutz: Eine Gewichtung nach Herkunft, Einkommen oder Behinderung berührt besondere Kategorien personenbezogener Daten — die Datenschutz-Folgenabschätzung nach DSGVO Art. 35 ist Pflicht, mit Re-Identifikations-Schutz für kleine Teilgruppen (k-Anonymität ≥ 20 , Aggregation auf Bezirks-Ebene). Der EU-AI-Act Annex III ist nicht direkt einschlägig; demografische Steuerung muss aber deklariert und menschlich kontrolliert bleiben. Die Datenlage ist mittel — der Diversitätsmonitor existiert, Betroffenheits-Gewichtungsdaten sind fragmentiert [[2024-stadt-wien-diversitaet-strategie]] (medium confidence; limited evidence, medium agreement).

Methodische Einschränkungen

1. **Single-Screener-Recherche** durch Bernhard Götzendorfer mit KI-Assistenz (Claude Opus 4.8, 1M context); keine unabhängige Zweit-Sichtung der Treffer. 2. **Suchsprache DE/EN** — Literatur in anderen EU-Sprachen möglicherweise unterrepräsentiert; der demokratietheoretische Kern liegt überwiegend englisch vor. 3. **Stand der Recherche: 2026-06-26**. Bei zeitkritischen Bezügen (Europäischer Klima-Anpassungsplan 2026, laufende Wiener Beteiligungs-Reformen) wird halbjährliches Re-Screening empfohlen; Updates in separaten Brief-Versionen (ADR-0002/0004). 4. **Keine formale Critical Appraisal** pro Quelle (kein GRADE/ROBINS-I); Qualität heuristisch über Whitelist-Tier und Peer-Review-Status; IPCC-Confidence-Tags markieren die Confidence je Key-Claim. 5. **DPIA-Baustein**: Eine Gewichtung nach sensiblen Merkmalen verlangt eine Datenschutz-Folgenabschätzung mit Re-Identifikations-Floor und Privacy-by-Design (k-Anonymität, Aggregation); kritische Außensicht über NGOs wie epicenter.works und noyb einholen.

Quellen

2004-schlosberg-recognition-environmental-justice — Schlosberg, David (2004). Reconceiving Environmental Justice: Global Movements and Political Theories. *Environmental Politics*, Vol. 13, No. 3. [CLOSED] DOI: 10.1080/0964401042000229025

2024-npj-climate-justice-policy-reserved-relationship — [Review authors — peer-reviewed; Volltext IdP-blockiert, DOI triple-cross-validated] (2024). Climate justice and policy analysis: still a reserved relationship. *npj Climate Action*, 3(1), Article 65 (Nature Portfolio). [HYBRID] DOI: 10.1038/s44168-024-00146-w

2025-eea-social-fairness-just-resilience — European Environment Agency (EEA) (2025). Social fairness in preparing for climate change: how just resilience can benefit communities across Europe. *EEA Report 04/2025*. European Environment Agency, Copenhagen. [GOLD] DOI: 10.2800/3683343

2020-oecd-deliberative-wave-citizen-participation — OECD (2020). Innovative Citizen Participation and New Democratic Institutions: Catching the Deliberative Wave. *OECD Publishing, Paris*. [GREEN] DOI: 10.1787/339306da-en

2021-cabannes-participatory-budgeting-climate-justice — Cabannes, Yves (2021). Contributions of participatory budgeting to climate change adaptation and mitigation: current local practices across the world and lessons from the field. *Environment and Urbanization*, Vol. 33, No. 2. [GREEN] DOI: 10.1177/09562478211021710

2024-stadt-wien-diversitaet-strategie — Stadt Wien (2024). Diversitäts- und Integrationsmonitor + Diversitätsmanagement der Stadt Wien. *wien.gv.at — MA 17 Integration und Diversität*. [GOLD] URL: <https://www.wien.gv.at/zusammenleben/integration>

2025-marx-geissel-buergerraete-particitainment — Marx, Alan; Geißel, Brigitte (2025). Zur aktuellen Nutzung von Bürgerräten – zwischen Idealisierung, Cherry-Picking und Particitainment. *GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik*, 74(2), 184–193. Verlag Barbara Budrich. [HYBRID] DOI: 10.3224/gwp.v74i2.07

2026-joshi-yazar-jacobs-fourth-wave-climate-urbanism — Joshi, Niranjana; Yazar, Mahir; Jacobs, Fayola (2026). The fourth wave of climate urbanism: a research agenda for urban climate justice amid right-wing populism. *npj Urban Sustainability*, 6, Article 63 (Nature Portfolio). [GOLD] DOI: 10.1038/s42949-026-00385-2

2025-friesenecker-social-housing — Friesenecker, Michael; et al. (2025). Socially equitable climate risk management of urban heat. *npj Urban Sustainability (Nature Portfolio)*. [GOLD] DOI: 10.1038/s42949-025-00202-2

MA 17 Integration und Diversität, Diversitätsmanagement und Grundlagen

MA 19 Architektur und Stadtgestaltung, Generelle Planung und Grundlagenforschung

MA 50 Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten, Referat Strategische Projekte und Internationales

Büro für Mitwirkung (verankert in der MA 20 Energieplanung)

Fonds Soziales Wien